

Gott stört !

... und Störer werden ignoriert oder bekämpft oder fliegen raus. Karfreitag.

Jesus hat gestört, weil er Außenseiter, Schuldige, Kranke einfach in die Mitte geholt hat, weil er Gottes Wille anders ausgelegt hat, weil er Gnade vor Recht ergehen ließ, weil er Barmherzigkeit höher als den Opferkult pries, weil er Erste Letzte genannt und die Letzten nach vorne und oben geholt hat. Das war nicht die übliche Auslegung von Bibel, Glaube und Tradition. Er hat gestört mit seinen unbequemen Wahrheiten und seiner Liebe zu den Verlierern.

Jesus hat gestört mit seiner revolutionären Botschaft vom Reich Gottes, in dem es anders zugeht als in den gut eingespielten Machtverhältnissen der religiösen Kreise und Gesellschaft seiner Zeit. Er hat den Handelsbetrieb im Tempel, die Geldwechsler und Opfertierverkäufer gestört. Er hat mit seinen Anhängern und Gegnern die Ruhe in der römischen Provinz Israel gestört. Störer wurden gern mal beseitigt.



Bild: Jürgen Nießen_pixelio.de

Das Kreuz Jesu ist ein Spiegel für die Welt, damals und heute. Einer, der so viel Bestehendes kritisiert und durcheinanderbringt und Umdenken fordert, stört und wird bekämpft mit allerlei Mitteln und auf allerlei Ebenen. So erzählt es die Prozessgeschichte um Jesus in den Evangelien. So läuft das in unserer Welt, wenn Mächtige in ihrer Position angegriffen werden. Da sind Geld, Rendite, erreichter Wohlstand und Macht wichtiger als Leben, Gerechtigkeit, Natur und Klima. Das alles wird nebenbei geopfert, damit die Machtverhältnisse erhalten bleiben, weil man sonst umkehren müsste. Deshalb werden Störer diskret oder offen bekämpft, zum Schweigen gebracht, notfalls beseitigt.

Gott stört in der Welt mit seinen Ideen, Geboten und Wünschen. Immer schon. Und wenn er dann auch noch als Mensch daherkommt und so konkret stört, dann ... raus hier, weg mit ihm.

Am Karfreitag werfen die Menschen Gott raus. Damit Sie wieder ihre Ruhe haben.

Aber Gott stört auch diese Friedhofsruhe – am Ostermorgen. Er schlägt nicht zurück, bestraft, poltert, sondern setzt Jesu Weg und Botschaft ins Recht und neu ins Licht und schenkt Jesus neues unbesiegbares Leben. Er setzt neu in Kraft, was von Menschen bekämpft wurde. Die Auferstehung ist Gottes Nein zum Karfreitag, ist sein Ja zu Jesu Weg und Botschaft. Und die verbreitet sich seither gegen alle Widerstände und Abwehr – ausdauernd und weltweit.

Und Gott sei Dank gibt es auch die Welt von Recht und Gesetz, von Gerechtigkeit und Gleichheit, von Geschwisterlichkeit und Nächstenliebe und die vollbringt erstaunlich menschenfreundliches Miteinander. Freilich, auch die Anhänger Jesu fallen immer wieder zurück in Strukturen von Machtbesessenheit, von Gier, von Unrecht und Bosheit, aber Gottes Störung und Liebesbotschaft ist seit Ostern nicht mehr aus der Welt zu schaffen.

Frohe Ostern wünscht

Ihr Pfarrer Thomas Harscher